

Konzert-Termine

Foto: Luigi Rossi Warner Classics



Christina Pluhar und das Ensemble L'Arpeggiata führen mit den Gesangssolisten Céline Scheen und Valer Sabadus ein Barockprogramm u. a. mit Musik von Bach und Schütz auf – So, 17.1., 17 Uhr.

Vikigur Olafsson (Klavier) spielt Werke von Rameau, Debussy und Mussorgsky (Bilder einer Ausstellung) – Fr, 15.1., 19.30 Uhr in der Laeiszhalle.



Foto: Ari Maggs

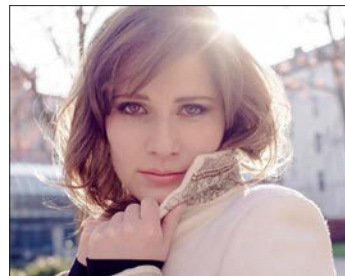


Foto: Sammy Hart

Lisa Batiashvili (Violine) spielt Tschaikowskys Violinkonzert mit den Berliner Philharmonikern (Ltg.: Semyon Bychkov) – Do-Sa, 7.-9.1., 20/10 Uhr in der Philharmonie.

Foto: Alfonso Salgueiro



Noa Wildschut (Violine) und Nils Mönkemeyer (Viola) sind die Solisten in Mozarts Sinfonia concertante KV 364. Die Philharmonia Zürich (Ltg.: Fabio Luisi) spielt zudem Brahms 2. Sinfonie – Mi, 13.1., 20 Uhr in der Philharmonie.

Foto: May Zircus



Mitsuko Uchida und das **Mahler Chamber Orchestra** mit Mozarts Klavierkonzerten Nr. 18 + Nr. 21 – So, 24.1., 17 Uhr im Festspielhaus.

Daniel Behle (Tenor) und das Freiburger Barockorchester (Ltg.: Kristian Bezuidenhout) mit Musik von Mozart – Mi, 27.1., 17/20.15 Uhr im Konzerthaus.



Foto: Marco Borggreve

Foto: Sim Canetty-Clarke



Ian Bostridge (Tenor), Catherine Nagelstad (Sopran) und Russell Braun (Bariton) sind die Solisten in Britzens „War Requiem“ – Sa/So, 30./31.1., 18.30/17 Uhr in der Tonhalle Maag.



Foto: Nancy Horowitz

Elisabeth Kulman (Mezzo) und Pianist Eduard Kutrowatz geben einen Liederabend mit Werken von Schubert, Liszt, Brahms und Loewe – Mi, 27.1., 19.30 Uhr im Stefaniensaal.



Weitere Hinweise auf Konzerte sowie auf Radio- und Fernsehsendungen finden Sie ab Seite 132.



ELBPHILHARMONIE

VISIONS

EINE BIENNALE
MIT MUSIK FÜR DAS
21. JAHRHUNDERT
19. – 28.2.2021



NDR

Elbphilharmonie
Orchester

ELBPHILHARMONIE.DE/VISIONS

Mit freundlicher Unterstützung der

MONT
BLANC

SAP

Julius Bär

T..

ernst von siemens
musikstiftung

CLAUSSEN SIMON | STIFTUNG

Fünf Fragen Fünf Antworten

Annellen Van Wauwe

1 Ein Stück, das Ihnen viel bedeutet, das aber viel zu wenig bekannt ist: Die Rhapsodie für Klarinette und Orchester von Manfred Trojahn. Es ist ein Werk, das reich an Klangfarben, Fantasie, Eleganz, aber auch technischen Herausforderungen ist.

2 Ein Stück, das alle/die meisten anders spielen als Sie: Ich glaube, dass meine Interpretation des Klarinettenkonzerts von Mozart sehr individuell ist, weil ich eine Vorliebe für die historische Aufführungspraxis und klassische Klarinetten habe. Diese alten Instrumente sind für mich eine Inspiration für Phrasierung, Tempi, Ornamente und sogar meinen Klang auf der modernen Bassettklarinette. Durch sie wurde mein Wunsch nach Leichtigkeit und Frische sowie seelischer Tiefe insbesondere bei Mozart noch stärker.

3 Ein Stück, das Sie nie wieder aufführen wollen (aber früher aufführen mussten): Ich habe einmal für einen Künstler, der viel mit Installationen arbeitet, Fragmente von Mozarts Klarinettenkonzert auf der Bassettklarinette aufgenommen. Die Aufnahme wurde später als Tonband für eine zeitgenössische Kunstinstallation verwendet. Der Künstler wollte die Musik von Mozart verfremden und hatte deshalb das Konzert neu komponiert. Ich habe damals drei Tage lang zutiefst gehofft, dass Mozart mich vom Himmel aus retten würde, aber er kam nicht.

4 Das letzte Musikerlebnis, das Sie umgehauen hat: Als Interpretin: das Klarinettenkonzert von Magnus Lindberg. Als ich dieses Konzert vor einiger Zeit mit Brussels Philharmonic aufgeführt habe, fühlte es sich an wie eine Bergbesteigung mit anschließendem Gleitschirmsprung.

Foto: Joelle Van Autreve



Am Ende kam ich mir vor, als schwebte ich sozusagen in höchster und durchdringend lauter Klarinettenlage

über einem gigantischen Orchester mit einer körperlich erschöpfenden technischen Höchstleistung hinter mir und einem Gefühl der emotionalen Erfüllung und Dankbarkeit darüber, dass es so geniale zeitgenössische Musik gibt.

5 Ein Stück, das Sie nie verstanden haben: Das 2. Klarinettenkonzert von Carl Maria von Weber. Ich habe bis jetzt leider keinen tiefgründigen musikalischen Zugang zu diesem Werk finden können, weil es mich nicht wirklich berührt. Ich liebe jedoch das 1. Klarinettenkonzert von Weber – eine wahre Oper in Taschenbuchformat – über alles!

Die belgische Klarinetistin Annellen Van Wauwe ist soeben als „Nachwuchskünstlerin des Jahres“ mit dem OPUS Klassik 2020 ausgezeichnet worden.

Frisch erschienen:

„Belle Epoque“ mit Werken von Trojahn, Brahms u. a.; A. v. Wauwe, Orchestre National de Lille, A. Bloch (2019);

Pentatone SACD

Debussy: *Premiere Rhapsodie*, Trojahn: *Rhapsodie für Klarinette & Orchester*, Pierne/Tassyns: *Canzonetta*, Brahms/Berio: *Klarinettensonate Nr. 1 f-moll op. 120*, Widor/Tassyns: *Introduction et Rondo op. 72*

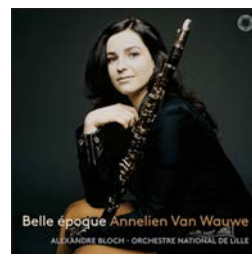


Foto: Justyna Skwierawska



Riot Ensemble 2020

Geld für Neue-Musik-Ensembles

Eine neue Auszeichnung der Ernst von Siemens Musikstiftung für herausragende junge Klangkörper ist mit je 75.000 Euro dotiert und geht an das Londoner Riot Ensemble wegen dessen feinem Gespür für aktuelle Tendenzen und intelligente Programme sowie an das Ensemble Synaesthesia aus Litauen, das das Kuratorium mit seiner frischen Vielseitigkeit und Kreativität gepaart mit höchstem musikalischen Können und Präzision begeisterte.

Anerkennung für Dalia Stasevska

Die Dirigentin Dalia Stasevska erhält die Auszeichnung für Dirigenten, die die Königlich Philharmonische Gesellschaft in England vergibt. Die Jury erläuterte ihre Entscheidung so: „Dalia Stasevska machte im Jahr 2019 großen Eindruck als neue Gast-Dirigentin des BBC Symphony Orchestra bei den Proms. Sie besitzt die explosive Kombination aus Energie und Integrität.“ Die Finnin Stasevska wird im kommenden Sommer zudem Chefdirigentin des Sinfonieorchesters der Stadt Lahti.



Foto: Nikolai Lund

Dalia Stasevska

#MusikerNothilfe kommt an

Mit ihrer Spendenaktion #MusikerNothilfe hat die Deutsche Orchester-Stiftung bisher fast drei Millionen Euro gesammelt. Über 80 Prozent der Spendengelder konnten inzwischen bundesweit an mehr als 3.100 von Honorarausfällen betroffene freischaffende Musikerinnen und Musiker ausgezahlt werden. Zuletzt hatte ein Benefizkonzert der Staatskapelle Berlin mit Daniel Barenboim und András Schiff 36.500 Euro Spendeneinnahmen gebracht.

Auch Stargeigerin Anne-Sophie Mutter ruft zur Unterstützung der Aktion auf: „Musik ist ein Refugium, eine Quelle der Kraft, des Trostes sowie leuchtender Hoffnung und tiefer Gemeinschaftserlebnisse. Bitte unterstützen Sie diejenigen, die Ihnen dieses Geschenk machen und wegen Corona in Existenznot geraten sind.“



Daniel Barenboim

Foto: Christian Mang

Neuer Viola-Wettbewerb

Im Oktober 2021 wird in München der 1. Internationale Hindemith Violawettbewerb ausgetragen, organisiert von der Viola-Stiftung Walter Witte und der Hochschule für Musik und Theater München (HMTM), mit freundlicher Unterstützung des Hindemith Instituts Frankfurt. Der Wettbewerb konzentriert sich auf Werke des 20. und 21. Jahrhunderts, um ganz im Sinne Hindemiths Neue Musik zu entdecken, ohne jedoch die Wurzeln vergangener Epochen zu vernachlässigen.



Hochschule München

Foto: HMTM

Geburts- und Gedenktage

Alfred Brendel, Pianist
90. Geburtstag
*5.1.1931 in Wiesenberg

Joan Baez, Singer/
Songwriterin
80. Geburtstag
*9.1.1941 in New York City

Domenico Cimarosa,
Komponist
220. Todestag
*17.12.1749 in Aversa
† 11.1.1801 in Venedig



Foto: Decca/Benjamin Ealovega

Alfred Brendel

Caterina Valente,
Sängerin
90. Geburtstag
*14.1.1931 in Paris

Iván Fischer,
Dirigent
70. Geburtstag
*20.1.1951 in Budapest

Plácido Domingo
80. Geburtstag
*21.1.1941 in Madrid

John Barry, Filmkomponist
10. Todestag
*3.11.1933 in York
†30.1.2011 in Glen Cove, New York

Samuel Barber, Komponist
40. Todestag
*9.3.1910 in Wester Chester, Pennsylvania
†23.1.1981 in New York City

Giuseppe Verdi, Komponist
120. Todestag
*10.10.1813 in Le Roncole/Busseto
†27.1.1901 in Mailand

Leserbriefe

Wunderbare Überraschung

(Preis Leserumfrage, FF 9/20)

Jetzt habe ich endlich die nötige Zeit gefunden, um mich ausdrücklich und ganz herzlich für die wunderbare Überraschung zu bedanken, die ich Anfang Oktober bei mir vor der Haustür fand – ein Zehner-Paket CDs mit acht Klassik- und zwei Jazz-Alben als Dankeschön für die Beantwortung einer FONO FORUM-Leserumfrage. Von mindestens zwei Drittel der Alben hatte ich noch nie etwas gehört, und keine von ihnen hatte ich schon. Sehr schöne Stunden folgten, voller Spannung und Interesse an mir neuen oder auch bekannten Musikstücken ob der neuen Interpreten. Da ich sonst nie etwas gewinne, war ich wirklich sprachlos, denn das hätte ich mir nicht träumen lassen. Jetzt habe ich FONO FORUM im Abo schon seit über 15 Jahren und lese es mit wachsendem Interesse. Entweder werde ich vielseitiger oder die Beiträge werden interessanter, vielgestaltiger und besser – vermutlich Letzteres. Noch eine kleine Bemerkung zum Schluss. Es gibt prima Hüllen, die aus Stärke oder ähnlichen Substanzen hergestellt werden und komplett kompostierbar sind, also kein Plastik sind und in der Umwelt, so sie verloren gingen, abgebaut werden könnten. Wäre das nicht ein Vorschlag zu einer alternativen Umhüllung?

Heribert Hofer, Berlin

Mehr Eingrenzung

(Klassikkanon „Hugo Wolf“, FF 12/20)

Seit vielen Jahren bin ich Leser der Zeitschrift FONO FORUM und freue mich Monat für Monat auf die neue Ausgabe. Besonderes Interesse weckte der Beitrag von Christoph Vratz über das Liedschaffen von Hugo Wolf. Dieses Thema ist sehr umfangreich, eine Eingrenzung mit mehr Tiefgang fände ich vorteilhafter. Wird auf Interpretationen von Dietrich Fischer-Dieskau bisweilen eingegangen, so werden andere nur aufgezählt. Ich denke an die Aufnahme des Italienischen Liederbuchs mit Diana Damrau, Jonas Kaufmann und Helmuth Deutsch. Als Leser würde ich zwischen den Zeilen lesend interpretieren, dass diese Aufnahme nach dem Eindruck des Autors nicht besonders gut gelungen ist, da er keinen kommentierenden Nebensatz hinzufügt. Thomas Hampson, Träger der Hugo-Wolf-Medaille, vermisste ich.

Werner Marihart, Münster

Fragen & Anregungen

Wir freuen uns immer über Fragen, Anregungen, Lob und Kritik. Schreiben Sie uns einfach: FONO FORUM, Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, D-53879 Euskirchen oder leserbriefe@fonoforum.de. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen.



Wen haben wir im Sinn?

Gewinnen Sie 20 Klassik-CDs

Sein musikschriftstellerisches Hauptwerk ist nicht nur eine Fundgrube des Wissens, sondern zudem der Anekdoten und der Ironie. Durch die historisch informierte Aufführungspraxis haben seine Einblicke in das Musikleben seiner Zeit bis heute ganz praktischen Einfluss. Mit einem Kollegen, der ihn an Bedeutung schon zu Lebzeiten überragte, soll er sich ein veritables Duell geliefert haben, während einer Aufführung einer seiner Opern. Und nur ein Knopf am Wams des Konkurrenten verhinderte wohl Schlimmeres. Der Wirkungsradius unseres betuchten Kaufmannssohnes beschränkte sich auf seine Geburts- und Todesstadt, die zu jener Zeit die bürgerliche Operntradition begründete. Der Gesuchte mischte sich noch über seinen Tod hinaus ins Musikleben ein: Zu seiner Trauerfeier verfasste er selber ein Oratorium. Dass wir ihn heute nicht nur als Theoretiker wieder mehr zur Kenntnis nehmen können, ist nicht zuletzt



dem Zerreißen des eisernen Vorhangs zu verdanken: Aus Eriwan, wohin seine Werke während des Zweiten Weltkrieges ausgelagert waren, kamen die Bestände zurück in die Staatsbibliothek seiner Heimatstadt. Wen suchen wir?

Schicken Sie Ihre Antwort bitte an:
FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.
Einsendeschluss ist der 05.01.2021
Eine durch Gewinnspieleintragungsfirmen
generierte Teilnahme ist nicht gestattet.

Der Gewinner:

Die Lösung des November-Rätsels lautet:
Dave Brubeck. 20 Klassik-CDs hat Peter van der Kemp
aus Selb gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!



**Entspannt
an Ihrer
Seite.**

**klassik
radio**



ukw, dab+ und webstreaming